

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 3

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERANSTALTUNGEN

→ 1. – 8. MÄRZ, FREIBURG (CH)

Festival international de films

70 Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika bilden das Herzstück des Programms. Die diesjährigen Retrospektiven bilden das «Panorama du cinéma de Hongkong (1966-1998)» und 14 Werke zum Thema «El Tango en el cine (1933-1944)». – Infos: FIFF, Rue de Locarno 8, 1700 Fribourg, Tel. 026/322 22 32, Fax 322 79 50, Internet <http://www.fiff.ch>.

→ 1. – 31. MÄRZ, ZÜRICH

Die Anfänge des Neuen Hollywood 1965 bis 1975 (II)

Zweiter Teil der Filmreihe mit frühen Werken von damaligen Erneuerern des amerikanischen Kinos wie Martin Scorsese, Francis Ford Coppola oder Steven Spielberg (vgl. ZOOM 2/98). – Film-podium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ 1. MÄRZ – 28. APRIL, HANNOVER

Afrika Film Festival: Touki Bouki

Neben einem Programm mit über 30 neuen Filmen aus Afrika bietet dieses Festival Seminare und Vorträge. – Infos: Kommunales Kino Hannover, Sophienstr. 2, 30159 Hannover, Tel. 0049 511/168 44 732.

→ 5. MÄRZ – 4. APRIL, DIV. ORTE

FrauenFilmTage-Schweiz

Das Jubiläums-Programm zum zehnjährigen Bestehen der FrauenFilmTage wird in 16 Schweizer Städten gezeigt (vgl. S. 8) – Infos: Frauen-FilmTage, Bollwerk 21, 3011 Bern, Tel/Fax 031/311 41 48, Internet www.http://ourworld.com/puserve.com/hompages/max_kleiner.

→ 6. MÄRZ – 1. APRIL, ZÜRICH

David Cronenberg

Retrospektive der mitunter heftig umstrittenen Werke des kanadischen Regisseurs. – Xenix, Kanzelestr. 56, 8026 Zürich, Tel. 01/241 00 58, Internet <http://www.swix.ch/xenix>.

→ 13. MÄRZ – 30. MÄRZ, ZÜRICH

Friderik Thor Fridriksson

Zusätzlich zur Schweizer-Premiere seines neuen Films «Devil's Island» (1996) ist eine Reihe mit den bisherigen Produktionen des isländischen Regisseurs zu sehen. – Xenix, Kanzelestr. 56, 8026 Zürich, Tel. 01/241 00 58.

→ 17. MÄRZ, ZÜRICH

Ein Augenblick des Schweigens

Film- und Videoprogramm zur Ausstellung «Dialog im Dunkeln» (21.2. – 19.4., Museum für Gestaltung Zürich), das Beispiele von radikaler Bild- und Tongestaltung zeigt und grundsätzliche Fragen über die Rezeption von Filmen aufwirft. – 20.00 Uhr, Vortragssaal des Museums für Gestaltung, Ausstellungsstr. 60, 8005 Zürich.

→ 19. – 22. MÄRZ, WIESBADEN

Buddhismus im Film

Programm mit Dokumentar- und Spielfilmen, die das Thema Buddhismus aus östlichem und westlichem Blickwinkel beleuchten oder im Geiste dieser Religion entstanden sind. – Infos: Kulturamt, Wilhelmstr. 32, 65029 Wiesbaden, Tel. 0049 611/31 37 79, Fax 31 39 61.

→ 20. – 22. MÄRZ, ZÜRICH

Der expressionistische deutsche Stummfilm

Der Filmhistoriker und ehemalige Direktor des Filmmuseums München, Enno Patalas, präsentiert eine Auswahl von Stummfilmschätzen, die unter seiner Leitung restauriert wurden. – Film-podium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ 26. – 29. MÄRZ, DORTMUND

Die Leinwand als Laufsteg

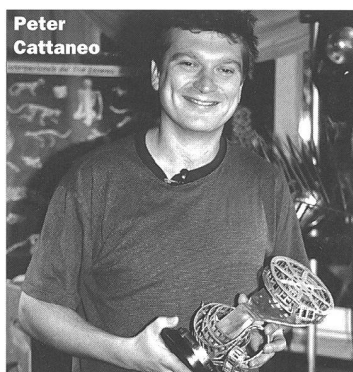
Filmreihe zur Ausstellung «Künstler ziehen an – Avantgarde-Mode in Europa 1910-1939» (8.2.-19.4., Museum am Ostwall) mit selten gezeigten Avantgardefilmen der zehner und zwanziger Jahre. – Infos: Museum am Ostwall, Ostwall 7, 44135 Dortmund, Tel. 0049 231/50 22 363, Internet www.MuseumOstwall.de.

Redaktionsschluss für die Veranstaltungsseite der Aprilnummer ist der 6. März. Später eintreffende Hinweise können nicht berücksichtigt werden.

CHRONIK

CinePrix Swisscom: Die Gewinner

wa. Schon zum dritten Mal wurden Ende Januar die im Rahmen des Cineprix Swisscom vom Schweizer Kinopublikum bewerteten Filme ausgezeichnet. Wie die Swisscom meldet, gingen über 210 000 Stimmen ein, also 40 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Lieblingsfilm des Publikums war Peter Cattaneo's «The Full Monty», in welchem sich fünf britische Arbeitslose entschlossen, eine Strippergruppe auf die



FILM DES MONATS

Vollmond

Für den Monat Februar empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst Fredi M. Murers «Vollmond». In allen vier Sprachregionen der Schweiz verschwinden am gleichen Tag zwölf Kinder spurlos. Der als Leiter einer Sonderkommission eingesetzte Polizeikommissar ist überzeugt, einem organisierten Verbrechen auf die Spur gekommen zu sein. Zwar finden er und ein privater Fernsehsender einige Spuren und Hinweise, aber keine Motive und Erklärungen. Nach Wochenfrist erhalten die Eltern von ihren Kindern je einen orakelhaften Brief mit dem Ultimatum, bis zum nächsten Vollmond dessen Inhalt entschlüsselt haben zu müssen. «Vollmond» ist ein vielschichtiger, metaphorischer Film über die Befindlichkeit unserer Zeit und Gesellschaft. Die ebenso dramatische wie ironische Geschichte ist ein grosses Plädoyer für mehr Phantasie, um die Zwänge der Logik und des Machbarkeitswahns aufzubrechen, und für einen Rest von Geheimnis als Raum für die Hoffnung. *Kritik siehe Seite 30.*

Beine zu stellen. Weiter wurden ausgezeichnet: Ulrike Kochs «Die Salzmänner in Tibet» (Sektion Swiss & Documentary), Scott Hicks' «Shine» (Love & Drama), Caroline Links «Jenseits der Stille», Luc Bessons «The Fifth Element» (Action & Suspense), Leonardo Pieraccioni's «Il ciclone» (Comedy & Family).

Kirchliche Preise am Filmfestival Max Ophüls Preis

Die evangelische Interfilm-Jury hat ihren Preis dem Film «Härtetest» von Janek Rieke zugesprochen und ihre Wahl wie folgt begründet: «Janek Rieke benutzt das Lachen als Mittel, um die Schritte eines jungen Mannes aus wohlbehütetem Elternhaus in die raue Wirklichkeit zu beschreiben. Er erzählt selbstironisch und einfallsreich, mit existentiellen und gesellschaftlichen Bezügen». Eine lobende Erwähnung ging an Peter Liechtis «Marthas Garten» (ZOOM 10/97).

FILMHITPARADE

Kinoeintritte

Vom 9. Januar bis 5. Februar 1998 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

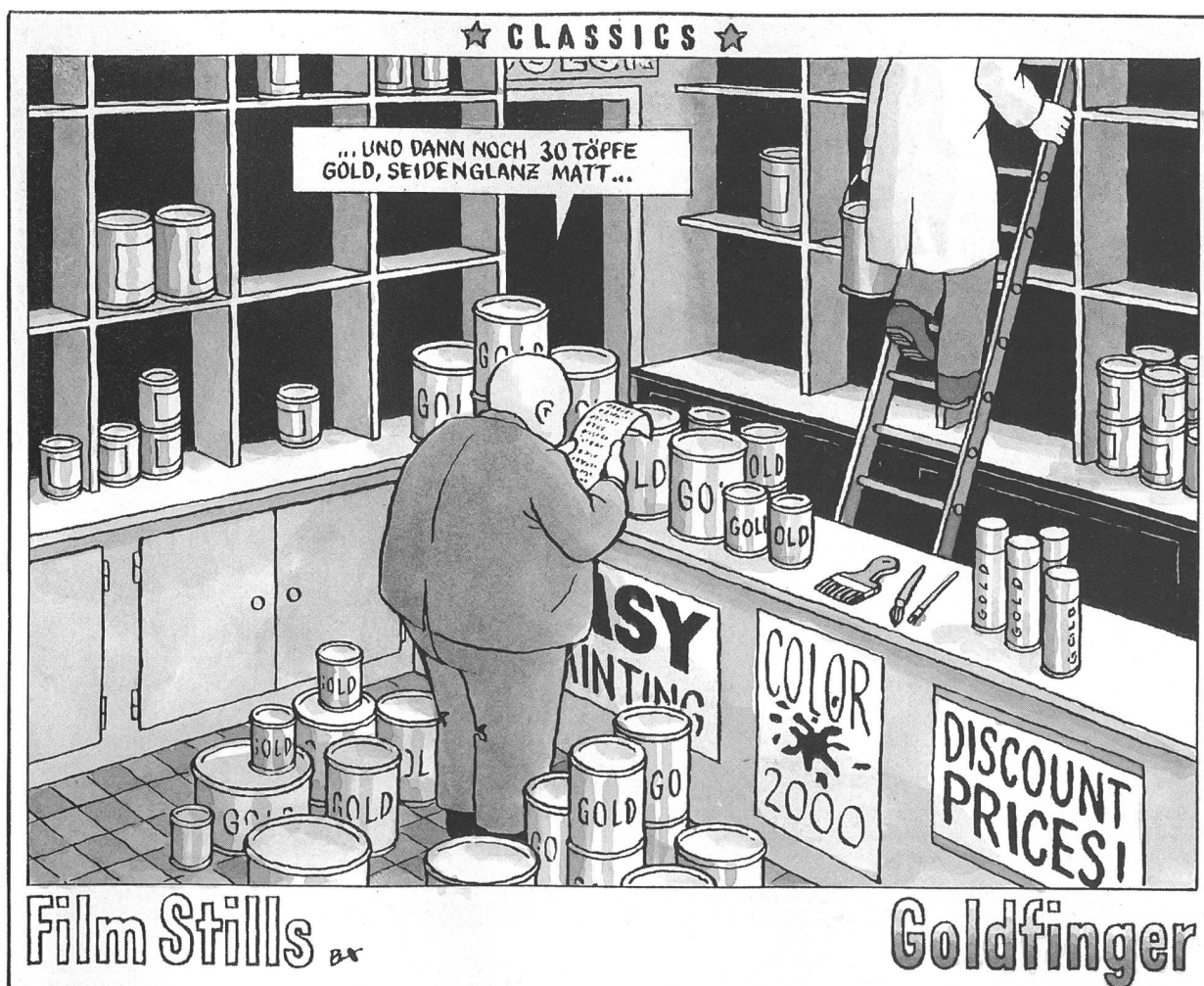
1. Titanic (Elite)187880
2. Tomorrow Never Dies (UIP)78762
3. The Devil's Advocate (Warner)54010
4. Nothing to Lose (Buena Vista)44834
5. My Best Friend's Wedding (Fox)39940
6. Seven Years in Tibet (Monopole Pathé)34645
7. Die Apothekerin (Elite)27759
8. L. A. Confidential (Warner)25530
9. The Full Monty (Fox)23749
10. Starship Troopers (Buena Vista)18242
11. A Life Less Ordinary (Monopole Pathé)15369
12. Comedian Harmonists (Rialto)15328
13. Event Horizon (UIP)12372
14. Lolita (Monopole Pathé)12079
15. Spiceworld – The Movie (Rialto)9646

CinePrix Swisscom

Bei den im Rahmen des «CinePrix Swisscom» vom Publikum benoteten Filmen haben im Januar am besten abgeschnitten:

1. Titanic5.64
2. The Full Monty5.43
3. Comedian Harmonists5.27
4. Seven Years in Tibet5.25
5. Il ciclone5.18
6. Ma vie en rose5.13
7. The Devil's Advocate5.06
8. L. A. Confidential5.01
9. Nothing To Lose4.98
10. Artemisia4.92

Von Top (6) bis Flop (1) reicht die Skala, nach der das Schweizer Kinopublikum aktuelle Filme benoten kann. Abgestimmt wird mittels im Kino aufliegender Karten oder via Internet (<http://www.cineprix.ch>).



FILME AM FERNSEHEN

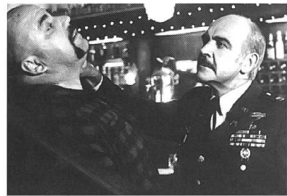
→ SONNTAG, 1. MÄRZ

Mer dor

(Unser Jahrhundert)
Dokumentarfilm, der in hymnischen Bilderfolgen vom Elend des armenischen Volkes erzählt und seinen Überlebenswillen feiert.
Regie: Artavazd Peleschjan (UdSSR 1982). 11.35, 3sat.

Anschließend zeigt 3sat mit «Menschen» (UdSSR 1982) und «Natschalo» (UdSSR 1967) zwei weitere Kurzfilme des Armeniers Peleschjan.

The Presidio



Ein Armeemoffizier und ein Polizist raufen sich bei der Klärung eines Mordfalls in San Francisco zusammen. Gute Regie und Darsteller lenken die Aufmerksamkeit erstaunlich oft von äusserlicher Action auf die Psychologie der Figuren.

Regie: Peter Hyams (USA 1987), mit Sean Connery, Mark Harmon, Meg Ryan. Kritik ZOOM 18/88. 20.15, ORF1.

→ MONTAG, 2. MÄRZ

What About Bob?

(Was ist mit Bob?)
Der Starpsychiater Leo Marvin übernimmt von einem Berufskonkurrenten einen überängstlichen, sehr anhänglichen Patienten. Sogar in der Sommerfrische taucht der humorvolle Kranke auf und drängt sich ins Leben der Arztfamilie. Ein solider, deftiger Schwank, der den oft unbedarft parodierten Hang der amerikanischen Mittel- und Oberschicht nach Heilung durch die Seelenmedizin überzeugend auf die Schippe nimmt.

Regie: Frank Oz (USA 1991), mit Bill Murray, Richard Dreyfuss, Julie Hagerty. 21.05, ORF1.

→ DIENSTAG, 3. MÄRZ

Sedmikrásky

(Tausendschönchen)
Zwei junge Tschechinnen beschliessen, verdorben zu sein, und betätigen sich spielerisch-frech als Parasiten der Gesellschaft. Eine unterhaltsame und hintergründige Phantasie, die in surrealistisch inspirierter, virtuoser Manier mit der Zerstö-



rung als befreiende und gefährliche Kraft spielt.
Regie: Vera Chytilová (CSSR 1966), mit Ivana Karbanová, Jitka Cerhová, Julius Albert. 22.25, 3sat.

To vlemma tou Odyssea

(Der Blick des Odysseus)
Ein griechischer Filmemacher sucht nach den ersten, verschollenen Filmaufnahmen, die auf dem Balkan gemacht wurden und findet sie endlich in Sarajevo, inmitten von Elend und Gewalt. Seine Odyssee ist sowohl Auseinandersetzung mit seiner persönlichen Geschichte als auch mit der leidvollen Historie des Balkans. Die vollendete Formensprache macht den Film zu einem beeindruckenden Erlebnis.

Regie: Theo Angelopoulos (Griechenland 1995), mit Harvey Keitel, Maia Morgenstern, Erland Josephson. Kritik ZOOM 11/95. 00.15, ZDF.

→ MITTWOCH, 4. MÄRZ

Une saison au paradis

Richard Dindo begleitet den weissen Südafrikaner Breyten Breytenbach, der nach Frankreich emigrierte und bei der Rückkehr in sein Herkunftsland wegen Regimekritik verhaftet und jahrelang inhaftiert war, auf einer Reise in seine Heimat. Durch sensible Beobachtungen entsteht eine respektvolle, herzliche Annäherung an den intellektuellen und Dichter, ein Stück filmischer Erinnerungsarbeit, die auch einen Einblick ins heutige Südafrika gewährt.

Regie: Richard Dindo (CH 1996). Kritik ZOOM 11/97. 22.50, SF1.

Haut bas fragile

Die aparte Louise versucht sich von ihrem übermächtigen Vater abzuhebeln. Die kesse Ninon stiehlt sich skrupellos durchs Leben. Das Adoptivkind Ida träumt davon, seine leibliche Mutter zu finden. Ein heiteres Filmgedicht mit vielen Gesangs- und Tanzeinlagen, das selbstsam abgehoben und natürlich zugleich drei junge Frauen an der Schwelle des Erwachsenwerdens zeigt.

Regie: Jacques Rivette (F 1995), mit Marianne Denicourt, Nathalie Richard, Laurence Côte. Kritik ZOOM 10/95. 00.10, B3.

→ DONNERSTAG, 5. MÄRZ

Nella città l'inferno

Eine bedrückende Milieustudie aus dem Frauengefängnis von Rom. Im Mittelpunkt stehen die Schicksale einer herrschsüchtigen Gewohnheitsverbrecherin und einer sanften, naiven Delinquentin, deren sie sich annimmt. Ein episodenhafter Film von hoher gestalterischer und schauspielerischer Qualität, geschickt inszeniert von einem der Pioniere des italienischen Neorealismus.

Regie: Renato Castellani (Italien 1958), mit Anna Magnani, Giulietta Masina, Myriam Bru. 20.15, 3sat.

Family

Eine starkes und ultrarealistisches Familien- und Emanzipationsdrama aus der Feder von Erfolgsautor Roddy Doyle (The Snapper, The Commitments), das vom Regietalent Michael Winterbottom als vierteiliger Fernsehfilm packend umgesetzt wurde.

Regie: Michael Winterbottom (GB 1994). 1. Teil: 23.20, SF1. 2.-4. Teil: 12.11/12.6.3.

Mit «Butterfly Kiss» (GB 1995) zeigt SF2 am 9.3. den Spielfilmerstling von Michael Winterbottom.

Les deux anglaises et le continent

Truffaut erzählt die sich über Jahre hinziehende Geschichte der letztlich scheiternden Liebe zweier puritanisch erzogener englischer Schwestern zum selben Mann, einem Franzosen. Ein ästhetisch sorgfältig komponierter und psychologisch vielschichtiger Film.

Regie: François Truffaut (F 1971), mit Jean-Pierre Léaud, Kika Markham, Stacey Tendeter. 23.45, ZDF.

Die Truffaut-Reihe auf ZDF wird ausserdem am 19.3. mit «L'amour en fuite» (F 1978) und am 26.3. mit «Le dernier métro» (F 1980) fortgeführt.

→ SONNTAG, 8. MÄRZ

Yao a yao yao dao waipo qiao

(Shanghai Triad/Schanghai Serenade)



Ein Knabe erlebt während der dreissiger Jahre in Shanghai den Versuch eines jungen Gangsters, die

Macht in der Bande an sich zu reissen. Zhangs Film basiert auf einer ausgezeichneten Idee, doch gelingt es ihm mit der Übertragung des amerikanischen Gangsterfilmgenres in ein chinesisches Milieu nicht, die auseinanderstrebenden Elemente eines ungenügend durchdachten Melodrams zusammenzubringen.
Regie: Zhang Yimou (VR China 1995), mit Gong Li, Li Bao-tian, Wang Xiao Xiao. Kritik ZOOM 12/95. 23.20, ARD.

Mit «Raise the Red Lantern» (Hongkong/VR China, 1991) am 12.3. und «The Story of Oiu Ju» (Hongkong/VR China 1992) am 19.3. laufen auf ARD zwei weitere Filme von Zhang Yimou.

→ MONTAG, 9. MÄRZ

Shattering the Silence

Ein glaubwürdig entwickeltes Drama über die Spätfolgen des sexuellen Missbrauchs von Kindern. Eine junge Mutter erweist sich als unfähig, eine Bindung zum lange ersehnten Kind zu entwickeln. Die folgende psychotherapeutische Behandlung erhärtet den Verdacht, dass das verursachende traumatische Erlebnis in ihrer Kindheit eine Vergewaltigung durch den eigenen Vater war.

Regie: Linda Otto (USA 1993), mit Joanna Kerns, Michael Brandon, Tony Roberts. 19.55, SF2.

The Last of England

Derek Jarman verbindet gesellschaftliche und private Erinnerungen, Fragmente seiner Familiengeschichte, dokumentarische Aufnahmen eines sich verändernden London, kleine Geschichten und Spielereien zu einem filmischen Essay über das nachindustrielle England. Ein beklemmender experimenteller Film voller ungewohnter filmischer Effekte.

Regie: Derek Jarman (GB 1987), mit Tilda Swinton, Spencer Leigh, Matthew Hawkins. 00.25, ZDF.

→ DIENSTAG, 10. MÄRZ

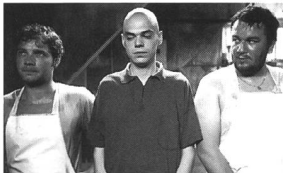
Drop Dead Fred

Eine junge, unselbständige Frau zieht nach einer privaten und beruflichen Pechsträhne zurück zu ihrer dominanten Mutter. Hinter den oft derben Spässen dieser Satire verbirgt sich eine ätzende Kritik am american way of life.

Regie: Ate de Jong (GB 1990), mit Phoebe Cates, Rik Mayall, Marsha Mason. 19.55, SF2.

Manneken Pis

Eine kleine, feine und leicht schräge Liebesgeschichte aus Brüssel. Sie handelt vor allem davon, wie



man sich verliebt, im gleichen Haus lebt und trotzdem nicht zusammenkommt.

Regie: Frank Van Passel (Belgien 1995), mit Frank Verduyssen, Antje De Boeck, Ann Peterson. 20.45, arte.

De bruit et du fureur

Ein auf sich allein gestellter Jugendlicher wird durch die Freundschaft mit dem Sohn eines rabiaten Mannes in die kaputte Betonwelt eines Pariser Vororts eingeführt. Der heftige Film beschreibt eine sich zersetzende Gesellschaft, der Wertmassstäbe und der Sinn des Lebens abhandeln gekommen sind. Regie: Jean-Claude Brisseau (F 1988), mit Vincent Gasperitsch, François Negret, Bruno Cremer. 22.25, 3sat.

Mit «Noce blanche» (F 1989) zeigt 3sat am 17.3. ein weiteres Werk von Jean-Claude Brisseau.

Between the Devil and the Deep Blue Sea

Als die zehnjährige Chinesin Li mit ihrem kleinen Brüderchen an Bord eines Frachters kommt und sich gegen den Willen des frustrierten und trübsinnigen Bordfunkers nützlich macht, entwickelt sich zwischen den beiden eine von gegenseitigem Respekt getragene Freundschaft. Ein mit einfachen aber subtilen Mitteln gestalteter, stiller Film.

Regie: Marion Hänsel (Belgien 1995), mit Stephen Rea, Ling Chu, Adrian Brine. Kritik ZOOM 4/96. 22.25, arte.

The Snapper

Sharon, mit 19 die älteste Tochter der turbulenten irischen Familie Curley, wird ungewollt schwanger. Ihr gutherziger, doch wenig engagierter Vater sieht sich mit Sorgen und Fragen konfrontiert, die ihn aus dem gewohnten Trott werfen. Der Film plädiert ohne Zeigefinger für Respekt und Solidarität, ist vergnüglich, sympathisch, voller Witz und Doppelbödigkeit.

Regie: Stephen Frears (GB 1993), mit Tina Kellegher, Colm Meaney, Ruth McCabe. Kritik ZOOM 1/94. 23.40, SF2.

→ MITTWOCH, 11. MÄRZ

Justiz

Ein sorgfältig inszeniertes, aber filmisch grösstenteils konventionelles Justiz-Drama, das die scharfe

und komplexe Gesellschaftskritik des Originaltexts von Friedrich Dürrenmatt mit seinen Fragen nach Recht und moralischer Gerechtigkeit etwas vermissen lässt.

Regie: Hans W. Geissendörfer (D 1993), mit Maximilian Schell, Thomas Heinze, Anna Thalbach, Mathias Gnädinger. Kritik ZOOM 10/93. 23.20, SF1.

→ FREITAG, 13. MÄRZ

Quiyue (Autumn Moon)

Ein etwa 20-jähriger Japaner, der aus Langeweile mit seiner Videokamera quer durch die Welt reist, begegnet in Hongkong einem Schulmädchen, das ihm die noch vorhandenen Reste einer Kultur in Auflösung erschliesst. Ein melancholisch-reflektiver Film, geprägt von der Aufbruchsstimmung im Hinblick auf die damals bevorstehende Rückgabe Hongkongs an China im Jahr 1997.

Regie: Clara Law (Hongkong 1992), mit Masatoshi Nagase, Li Pui Wai, Choi Siu Wan. 23.40, SF2.

→ SAMSTAG, 14. MÄRZ

Coma

Ein Bostoner Chefarzt führt vorsätzlich den Gehirntod gesunder Patienten herbei, um deren Organe zu Transplantationszwecken teuer zu verkaufen. Der perfekt inszenierte, spannende Thriller ist extrem zynisch in Szene gesetzt.

Regie: Michael Crichton (USA 1977), mit Genevieve Bujold, Michael Douglas, Elizabeth Ashley. 01.05, SF1.

→ SONNTAG, 15. MÄRZ

Ed Wood



Eine aussergewöhnliche Komödie über einen Hollywood-Aussen-seiter und die queren Praktiken im Filmgeschäft, die im melancholisch-schauspielerischen Pas de deux zwischen Johnny Depp als Ed Wood und Martin Landau als Bela Lugosi ihre besten Momente hat.

Regie: Tim Burton (USA 1994), mit Johnny Depp, Martin Landau, Sarah Jessica Parker, Patricia Arquette. Kritik ZOOM 6-7/95. 23.25, ARD.

→ DIENSTAG, 17. MÄRZ

The Unbelievable Truth

(Verdacht auf Liebe)
Nach 15 Jahren Haft kehrt ein jun-

ger Mann in seine Heimatstadt zurück. Er findet Arbeit als Automechaniker und verliebt sich in die Tochter des Chefs. Mit wenig Aufwand, aber viel Witz inszenierte, in ihren Stilmitteln manchmal unorthodoxe low-budget-Produktion, die ein Karussell der Irrungen und Wirrungen in Bewegung setzt und sich über den allgemeinen Unsinn des Lebens mokiert.

Regie: Hal Hartley (USA 1989), mit Adrienne Shelly, Robert Burke, Christopher Cooke. 00.15, ZDF.

Mit «Simple Men» (USA 1991) am 24.3. und «Amateur» (F/USA 1993) am 31.3. zeigt das ZDF zwei weitere Filme von Hartley.

→ MITTWOCH, 18. MÄRZ

Zwischentöne

Im Alltag von fünf Musikern im Bernbiet werden die Trennungslinien zwischen den verschiedenen Musiksparten völlig überwunden: Musik wird zum abstrakten Kommunikationsmittel. Der Film ist eine Art musikalische Reise, die Grenzen aufhebt und dem Publikum die Ohren öffnet.

Regie: Bernhard Nick (CH 1995). 23.05, SF1.

→ DONNERSTAG, 19. MÄRZ

Bridge to Silence

Nach dem Unfalltod ihres Mannes beginnt für eine taube junge Frau eine Zeit der Trauer und der Depression. Ein emotionsgeladenes Drama mit vereinnahmenden Darstellerleistungen.

Regie: Karen Arthur (USA 1989), mit Marlee Matlin, Lee Remick, Josef Sommer. 14.00, SF1.

→ FREITAG, 20. MÄRZ

The Adjuster (Der Schätzer)



Ein filmisches Vexierspiel um einen Versicherungsangestellten, der gewissenhaft den Schaden bestimmt, den die Opfer von Brand- und Unfällen erlitten haben, um seine Frau, die als Zensorin pornografischer Filme arbeitet, sowie um weitere Personen auf der Suche nach Lebensmodellen und -entwürfen. Eine intelligente, anspielungsreiche Beschäftigung mit den Abgründen vorgegeblicher «Normalität»,

in der sich die Menschen einrichten.

Regie: Atom Egoyan (Kanada 1991), mit Elias Koteas, Arsinée Khanjian, Maury Chaykin. 23.40, SF2.

→ SONNTAG, 22. MÄRZ

La vie sexuelle des Belges



Ein junger Belgier versucht in den «sexuell befreiten» 60er und 70er Jahren durch wechselhafte Liebschaften seine triste Kindheit zu vergessen, doch seine Affären werden stets von Katzenjammer begleitet. Die spröde inszenierte Tragikomödie stellt eine Welt ohne Wünsche und Wärme vor, ohne Rückzugsmöglichkeiten in die Idylle; auf die Spitze getrieben ehrlich. Regie: Jan Bucquoy (Belgien 1994), mit Jean-Henri Compère, Noë Franck, Isabelle Legros. 23.30, ARD.

→ FREITAG, 27. MÄRZ

Loin du Viet-Nam

Ein Kollektivfilm französischer Filmmacher über den Vietnamkrieg, der in formal und inhaltlich unterschiedlichen Episoden beschrieben und analysiert wird. Der «Omni-bus-Film» sollte seinerzeit die Solidarität der beteiligten Filmschaffenden mit dem vietnamesischen Volk und seinem Kampf zum Ausdruck bringen und ist in diesem Sinn ebenso engagiert wie parteiisch.

Regie: Jean-Luc Godard, Joris Ivens, William Klein, Claude Lelouch, Alain Resnais, Agnès Varda, Chris Marker (Koordination) (F 1967). 23.10, 3sat.

Life According to Agfa

(Nachtaufnahmen)

Eine bunt zusammengewürfelte Menschenschar versammelt sich in einer kleinen Bar in Tel Aviv und durchlebt eine turbulente Nacht voller Aggressionen, aber auch kleiner Hoffnungsschimmer. Ein gleichnishaft angelegter Film, der «Moment- und Nachtaufnahmen» einer zerrissenen Gesellschaft zeigt, die an ihrer eigenen Aggressivität zugrunde geht.

Regie: Assi Dayan (Israel 1992), mit Gila Almagor, Irit Frank, Shuli Rand. Kritik ZOOM 3/94. 23.40, SF2.

(Programmänderungen vorbehalten)

BESTELLEN SIE JETZT:

frühere Hefte (à Fr. 8.–)

- ☐ 3/97 **Das Universum Lynch**
Interviews mit David Lynch
und Patricia Arquette
- ☐ 4/97 **Forever Young**
Die Tyrannei des Jugendlichen
- ☐ 5/97 **Arbeitslos:**
Im Kino und hinter der Kamera
- ☐ 6-7/97 **Kino made in Hongkong**
Das Ende einer Epoche
- ☐ 8/97 **Uhrwerk Leerlauf**
Hollywood gehen die Ideen aus
- ☐ 9/97 **Die europ. Herausforderung**
Alternativen zur vereinfachten
Weltsicht Hollywoods
- ☐ 10/97 **Kinowunder**
Special effects, Helden und Mythen
- ☐ 11/97 **Planet Afrika**
Filmische Innen- und Aussen-
ansichten
- ☐ 12/97 **Bild der Schweiz**
Mythos und Wirklichkeit
- ☐ 1/98 **Schweizer Spielfilm**
Umdenken für das Jahr 2000
- ☐ 2/98 **New Hollywood**
Die kritische Generation

ein Abonnement

- ☐ *Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben
für nur Fr. 25.–*
 - ☐ Ein Jahresabonnement für Fr. 75.–
plus Versandkosten und MWSt
- Oder legen Sie als StudentIn, Mittel-
schülerIn oder Lehrling eine Kopie Ihrer
«Legi» bei und bezahlen
- ☐ für ein Jahresabo Fr. 62.– plus Ver-
sandkosten und MWSt

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Förlibuckstr. 10, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/448 89 55

Zoom 803

IMPRESSUM

Monatszeitschrift
Der Filmberater 57. Jahrgang
ZOOM 49. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Geschäftsleitung ZOOM:
Matthias Loretan (Präsidium), Hans Hodel,
Charles Martig, Urs Meier, Dominik Slappnig

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung),
Franz Ulrich, Judith Waldner
Online: Kaba Roessler
Redaktionsvolontariat: Christoph Rácz

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Thomas Binotto, Daniel Däuber,
Franz Derendinger, Carola Fischer, Mathias
Heybrock, Pierre Lachat, Michael Lang, Robert
Richter, Matthias Rüttimann, Martin Schlappner,
Pascal Trächslin, Gerhart Waeger;
Comic: Christophe Badoux;
Filme am Fernsehen, Veranstaltungen: Jan Sahli
Redaktionelle Zusammenarbeit mit film-dienst,
Köln

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Herrenschwand/Bern

Adresse Redaktion und Inserateakquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
E-Mail: zoom@access.ch
Internet: http://www.zoom.ch

ZOOM-Dokumentation: Bernadette Meier
(Leitung), Peter F. Stucki, Telefon: 01/202 01 32

Aboservice ZOOM:
Jean Frey AG, Förlibuckstrasse 10,
Postfach, 8021 Zürich,
Tel. 01/448 89 55, Fax 01/448 89 69

Jahresabonnement Fr. 75.– plus Versandkosten
Auszubildende Fr. 62.– plus Versandkosten
Einzelnummer Fr. 8.–
(MWSt-Nr. 274 861)

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

ISSN 1420-570X

Mit freundlicher Unterstützung durch
- das Bundesamt für Kultur
- PRO HELVETIA
- die Schweizerische Reformationsstiftung
- den Migros Genossenschafts-Bund
- die Milton-Ray-Hartmann-Stiftung

Bildhinweise

Arte (13), Buena Vista (36), Columbus Film,
Fotos: Luca Zaetti (17, 24 mitte, 30, 31), Delay
(25 oben), Elite-Film (29), Fama Film (32),
Filmcooperative (37, 39), Focus Film (34, 35),
FrauenFilmTage (8,9), Nina Mann (24 unten),
Monopole Pathé (11 oben), Fredi M. Murer (14,
18, 20), Festival Max Ophüls Preis (11),
Solithurner Filmtage (5–7), trigon-film (38,42),
20th Century Fox (11 mitte, 33), UIP (11 unten,
40, 41), Warner Bros. (43). Alle übrigen:
ZOOM-Dokumentation.

Titelbild: Fredi M. Murers «Vollmond» (Co-
lumbus Film, Foto: Luca Zanetti).

ZOOM IM APRIL

Von der «Vierten Gewalt» zum Werkzeug der Macht



Mit «Mad City» und «Wag the Dog» kommen im Frühling gleich zwei Filme, in denen Medien eine Hauptrolle spielen, in die Kinos. Die Medien und ihre Vertreter sind im Film seit den zwanziger Jahren prä-

sent und haben ein eigenes Genre geprägt. Dabei ist die Gewichtung ihrer Funktion je nach Zeitraum höchst unterschiedlich. Ein Streifzug durch das Genre zeigt, wie sich ihre Darstellung verändert hat.

Am 27. März am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten